



Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Sommersemester 2019

Inhaltsverzeichnis

ASQ in Stichworten	6	■ Orientierungskompetenz	
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm	7	Existenz von der Antike bis heute	42
ASQ-Veranstaltungen	8	Melancholie.....	43
Anmeldeverfahren	9	Was kann ich wissen? Kant für Anfänger	44
Editorischer Hinweis	9	Sind wir frei? - Philosophische und neurowissenschaftliche Perspektiven	45
Gasthörer	10	Der Mensch und die Technik.....	46
Lehrformen	11	Angst.....	47
■ Basiskompetenzen		Egoismus und/oder Altruismus: ihre Bedeutung in Ethik und Ökonomie	48
Mnemonik & Gedächtnisstrategien	13	Body & Mind	49
Kommunikation und Rhetorik	14	Einstein, die Schönheit der Naturgesetze, die Quanten und der Gott Spinozas.....	50
Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil	15	Texte zur deutschen Romantik.....	51
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik	16	20th Century Thinking about Science	52
Analyse und Entscheidungsfindung	17	Digitale Technik und die Freiheit des Menschen.....	53
Überzeugend führen	18	Europa, Erasmus und Thomas More.....	54
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken	19	Politik im Spannungsfeld zwischen nationalen Interessen und völkerrechtlichen	
Persönliches Change-Management	20	Verpflichtungen.....	55
Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz	21	Weitere ASQ-Veranstaltungen.....	56
Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen	22	■ Medienkompetenz	
Mindfulness	23	Animationsfilme erstellen.....	59
Präsentations- und Moderationstechniken für Molekularmediziner	23	Grundlagen der digitalen elektronischen Musik in Theorie und Praxis	60
■ Praxiskompetenzen		Wissenschaftsjournalismus praktisch II	61
Intercultural Management	26	Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Kernkompetenzen.....	62
History of Trade: Past, present and future.....	27	■ Schule und Bildung	
Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit	28	Einübung in den Lehrerberuf (MPK I)	64
Projektpraktikum.....	29	Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers (MPK II)	65
Kommunikation für Aktuare	30	Die Kultur der Freiheit (EPG I)	66
Improvisation und Rhetorik	31	Modell und Wirklichkeit (EPG II).....	67
LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten	32	Kants Theorie des demokratischen Friedens (EPG I)	68
Personal Fitness Coaching	33	Philosophie des Glücks im interdisziplinären Kontext (EPG II)	69
Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)	34	■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz	
Kommunikation und Negativ-Emotionen	35	Fremdsprachen Interkulturelle Kompetenz	71
Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker	36	Grundstufe Allgemeinsprache	72
Nudging: Wie man kluge Entscheidungen trifft	37	Aufbaustufe (allgemeinsprachig) Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig)	73
Meine Wirkung auf andere: Selbstbild und Fremdbild	38	Fachsprache	74
Stärken stärken: Soziales Kompetenztraining	39	Landeskunde Literatur Interkulturelle Kompetenz	75
Stressmanagement und Entspannung im Alltag	40	Präsentationstechniken Konversation Argumentation in der Fremdsprache.....	76

ASQ im Sommersemester 2019

Interkulturelle Kommunikation Kulturwissenschaften	77
Kommunikationswissenschaften Rhetorik	78
Regionalstudien	79
Kursangebote nach Sprachbereichen	
Arabisch, Chinesisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch.....	80
Englisch.....	81
Englisch, Französisch, interkulturelle Kommunikation, Italienisch, Japanisch, Kommunikationswissenschaft	82
Portugiesisch, Regionalstudien, Russisch, Schwedisch, Spanisch.....	83
Spanisch, Vergleichende Kulturwissenschaft.....	84
■ Weitere Angebote	
kiz, studium generale	86
Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	87
Career Service der Universität Ulm	88
Glossar	89
Impressum	92

- Basiskompetenzen
- Praxiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Weitere Angebote

ASQ in Stichworten

ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Praxiskompetenzen
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Dienstag, 23. April 2019, 13:00 Uhr, N24 | H15

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingebracht werden.

Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online im CORONA unter <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

von Dienstag, den 23. April 2019 (ab 16:00 Uhr), bis Freitag, den 26. April 2019 (bis 12:00 Uhr).

Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.

Beginn der Veranstaltungen: ab dem 29. April 2019

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ angezeigt.

ASQ-Koordinationsstelle

- Dr. Hans-Klaus Keul
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator
Sprechzeiten: Nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de
- Dr. Roman Yaremko
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: roman.yaremko@uni-ulm.de

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ) expliziter Bestandteil des Studiums.

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Angebote von Schlüsselkompetenzen*

- Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.
- Praxiskompetenzen ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, Projektmanagement u. a.
- In dem Bereich "Schule und Bildung" soll vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden.
- Orientierungskompetenz versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren: www.uni-ulm.de/asq/. Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und zur Entlastung des Anmeldesystems haben wir eine gestaffelte Anmeldung eingeführt.

Die Anmeldung erfolgt online von Dienstag, den 23. April 2019 (ab 16:00 Uhr), bis Freitag, den 26. April 2019 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html> oder im ASQ-Portal (www.uni-ulm.de/asq/).

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen. Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/. Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen.

In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

Gasthörer

Kursgebühren für Gasthörer:

Die Universität Ulm erhebt von Gasthörerinnen und Gasthörern folgende Gebühren:

bis zu vier SWS	EUR 75,- (entspricht 2 Veranstaltungen)
bis zu acht SWS	EUR 150,- (entspricht 4 Veranstaltungen)
mehr als acht SWS	EUR 200,- (entspricht beliebig vielen Veranstaltungen)

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren vor Beginn der Veranstaltung unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

Kontoinhaber: Universität Ulm
 Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050
 Verwendungszweck: Der jeweilige Veranstaltungstitel

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.

Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar bzw. Kompaktseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare bzw. Kompaktseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ bei den entsprechenden Kursen.

Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.001

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 19.-21.07.2019 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-17:00 Uhr, So. 09:30-16:00 Uhr

Ort: N24 | 155

Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

Literatur

- Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten.

Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats

Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.002

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | 26.-28.07.2019 | Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr, So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

Wir können nicht nicht kommunizieren – ob verbal oder nonverbal, ob bewusst oder unbewusst. Wer die Kommunikationsregeln und -modelle kennt und diese anzuwenden gelernt hat, kann die Reaktionen seiner Mitmenschen besser interpretieren, vertieft sowohl seine Menschenkenntnis als auch seine Fähigkeit sich selbst besser zu begreifen und zu steuern.

Das Interesse der Zuhörer zu gewinnen und die Qualität jedes Vortrages hängt entscheidend von der Fähigkeit ab, die Sprache mit all ihren Nuancen richtig einzusetzen. Damit einher geht, ob man als kompetente Persönlichkeit wahrgenommen wird oder nicht.

Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationsmodelle und -mechanismen kennen, um erfolgreicher im Umgang mit anderen Menschen zu agieren. Sie erlangen ein nachhaltiges Bewusstsein, wie wichtig die richtige Einstellung zur gegebenen Situation ist, wie Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte erkannt und vermieden werden können. Außerdem erhalten die Studierenden „Werkzeuge“ für mehr rhetorische Freiheit und Sicherheit im freien Reden.

Literatur

- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D.D. (2007). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.
- Birkenbihl, V. F. (2010). Rhetorik. München: Ariston.

Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats

Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil

Der perfekte Einstieg in die Unternehmenswelt

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.041

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | Kurs 1: 28.-30.06.2019; Kurs 2: 12.-14.07.2019 | jeweils Fr. 14:00-18:00 Uhr, jeweils Sa., So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: Kurs 1: N24 | 254; Kurs 2: N24 | 251

Inhalt

Gute Umgangsformen sind in Unternehmen nach wie vor gefragt. Wer sie beherrscht verschafft sich Respekt, Akzeptanz und stärkt das eigene Selbstbewusstsein. Bei Missachtung, besteht die Gefahr, dass trotz hervorragender Fachkompetenzen die Karriere stagniert oder gar nicht erst in Gang kommt.

- Business-Kommunikationskultur – Begrüßung, Vorstellung und Anrede, Small Talk, Vorstellungsgespräch, der erste Tag im Unternehmen, Visitenkarten, Meetings und Konferenzen, Dos & Don'ts, Körpersprache, Verhalten am Telefon, stilvolle Korrespondenz
- Business-Dresscode – der erste Eindruck, stilvolles Auftreten, das richtige Business-Outfit für Frauen und Männer
- Business-Esskultur – Gedeck, Besteck & Co., die Speisen, richtiges Verhalten am Tisch

Lernziele

Die Studenten lernen den souveränen Umgang mit Personen aller Hierarchien, wie Vorgesetzten, Personalverantwortlichen, Kollegen und Kunden kennen. Ziel ist, das glatte Business-Parkett vom ersten Tag an perfekt zu meistern, sei es während eines Praktikums, beim Vorstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag. Mit der Sicherheit im guten Benehmen erlangen die Studenten nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern können sich im Berufsleben voll und ganz auf ihre fachlichen Kompetenzen konzentrieren.

Literatur

- Schneider-Flaig, S. (2011). Der neue große Knigge. München: compact.
- Quittschau, A.; Tabernig, Ch. (2010). Business-Knigge. Freiburg: Haufe.
- Meyden, N. (2011). Tisch-Manieren. Hannover: humboldt.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur

Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

Wie sich selbst besser organisieren?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.003

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 11.05., 25.05.2019 jeweils Sa. 10:00-15:00 Uhr; 15.06., 06.07.2019, jeweils Sa. 10:00-15:30 Uhr

Ort: N24 | Z27

Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

Literatur

- Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gäfe und Unzer.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Analyse und Entscheidungsfindung

Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.004

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 10.05., 24.05.2019, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr; 14.06., 05.07.2019, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: N24/251 (N24/254 am 05.07.2019)

Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: Zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

Lernziele

- Der Teilnehmer lernt
- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

Literatur

- Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

Überzeugend führen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.102

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 03.05., 17.05.2019, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 07.06., 28.06.2019, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: N24/251 (N24/104 am 28.06.2019)

Inhalt

Die Studierenden von heute sind potentielle Führungskräfte von morgen. Der Wandel in der heutigen Wirtschaftswelt vollzieht sich mit immer größerer Geschwindigkeit und mit einer Radikalität, wie sie in der Geschichte nur selten vorkommt. Diese Veränderungen lassen sich nur positiv gestalten durch echte Teamarbeit, vernetztes Arbeiten, Austausch von Wissen und Erfahrung, kurz: durch die optimale Nutzung des „Humankapitals“. Wie sieht also das Anforderungsprofil der erfolgreichen Führungskraft von morgen aus?

Lernziele

Die Studierenden sollen erkennen, dass Führen viel mehr ist als das Managen von Prozessen und Dingen. Sie sollen erkennen, dass die Qualifikation für eine gute Führungskraft nicht nur von der (schulischen) Intelligenz abhängt, sondern ebenso von der Kraft der Persönlichkeit, Eigenschaften wie Mut, Entschlossenheit, Intuition und vor allem: die Fähigkeit, Menschen gern zu haben, sie zu akzeptieren wie sie sind.

Literatur

- Troxler, Werner (2007). Führen heißt. Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse

Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.006

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 21.-23.06.2019 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: H10

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen sie die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit behandelt, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.008

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 05.-07.07.2019 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,
So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: O27/123

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein »Typ« Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein »Elevator Pitch« zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen - Konflikte managen - Verantwortung übernehmen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.013

Leitung: Stephan Schwarz

Form: Blockseminar | 10.05., 12.07., 25.10.2019 | jew. Fr. 14:30-17:30 Uhr sowie Praxiseinsatz in sozialen Einrichtungen

Ort: Evangelische und Katholische Studentengemeinde Ulm, Münchnerstr. 1, 89073 Ulm

Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! – das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Bestimmung des Lernthemas (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- Intensive Auswertung mit Präsentation

Das Praktikum kann auch außerhalb der Vorlesungszeit geleistet werden.

Lernziele

Neue Kommunikationsmöglichkeiten, Erkennen sozialer Zusammenhänge, Solidarität zeigen und erfahren; Wahrnehmungsfähigkeit und soziale Sensibilität, erweitertes Verhaltensrepertoire, Verantwortung übernehmen. In kreativen Übungen soll es auch grundsätzlich um Fragen guter (zwischen)menschlicher Kommunikation gehen.

Literatur

- Über das Projekt insgesamt mit der Literatur im Internet unter: www.agentur-mehrwert.de

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen mit dem Zürcher Ressourcenmodell

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.033

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 02.05., 03.05., 09.05.2019 | jew. Do. 09:00-17:00 Uhr, Fr. 09:00-14:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

Inhalt

In diesem Seminar erlernen Sie eine lustvolle und praxiserprobte Methode, persönliche und berufliche Ziele möglichst unabhängig von äußeren Einflüssen zu gestalten und sie ressourcen- und lösungsorientiert umzusetzen. Das Zürcher Ressourcenmodell ist ein Stressmanagementmodell, das Ihnen ermöglicht, behindernde Verhaltensmuster schrittweise zu verändern und ihre Selbstmanagement auszubauen.

Sie werden im Kurs erlernen, persönliche Ressourcen zu entdecken und zu fördern, auf die Sie auch in belastenden Zeiten zurückgreifen können.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Mindfulness: Mit Achtsamkeit und Empathie zum besseren privaten und beruflichen Erfolg

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.128

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 12.-14.07.2019 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: H10

Inhalt

Das Leben wird immer schneller und hektischer. Wir sind extremen Belastungen und Stresssituationen ausgeliefert und wissen meistens nicht, dass wir dagegen steuern können. Achtsamkeit und Mindfulness, diese zwei Begriffe stehen für ein bewusstes und achtsames Leben und bedeuten gleichzeitig Ermutigung, das Beste aus dem Leben nicht nur für sich, sondern auch für die Gemeinschaft herauszuholen. Es gibt dazu mehrere Werkzeuge, die kraftvoll, wirksam und leicht zu erlernen sind.

Die Studierenden lernen die Ziele der Achtsamkeit kennen. Sie bekommen mehr Tipps dazu, wie sie für mehr Achtsamkeit in ihrem Alltag sorgen können, um bewusster zu leben und ausgeglichener zu sein. Sie erlernen Techniken zur Prävention von Stresssymptomen und Ängsten, um diese in der Zukunft souverän und sicher überwinden zu können. Sie sollen Handlungsweisen zur Vermeidung von mentaler Dysbalance gezielt anwenden können und nicht zuletzt effektive Methoden erlernen, um eigene Leistung und Kapazität bei der Arbeit zu verbessern. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Möglichkeiten und Grenzen der emotionalen Intelligenz kennenlernen und die Entwicklungen in diesem Bereich wissenschaftlich reflektieren können. Sie sollen grundlegende Kenntnisse über emotionale Kommunikation erhalten/vertiefen, insbesondere über die Wechselwirkung zwischen Empathie, Authentizität und Leistung.

Literatur

- Judith Humphrey (Humphrey Group), Paul J. Kohtes, Nadja Rosmann: Mit Achtsamkeit in Führung. Was Meditation für Unternehmen bringt. Klett-Cotta, Stuttgart 2014.

Leistungsnachweis

Präsentationen/Interesse während des Seminars, schriftlicher Reflexionsbericht (Antworten auf Fragen)

Präsentations- und Moderationstechniken für Molekularmediziner

SWS: 2 | ECTS: 1 | Teilnehmer maximal: 15 | MOME.Ba2004

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | Kurs 1: 10.05., 11.05.2019 in; Kurs 2: 24.05., 25.05.2019; Kurs 3: 28.06., 29.06.2019; jew. Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:30-18:00 Uhr

Ort: alle Kurse in O29/LGM – 1003 (außer Kurs 3 am 28.06. in N25/2201)

Inhalt

In diesem Seminar werden Sie die zentralen Präsentationstechniken und Moderationsstrategien für Studium und Beruf kennenlernen. Praxisorientiert werden Ihre persönlichen Potenziale, insbesondere bei der Präsentation, festgestellt und gefördert.

Das Seminar ist praxisorientiert. Die Lerninhalte werden durch die Impulsreferate eingeführt und in praktischen Übungen vertieft. Die Hauptaufgabe dieser Veranstaltung besteht im erfolgreichen Transfer von erworbenen Kenntnissen in den Studienalltag sowie in der praktischen Vorbereitung auf berufliche Kontexte.

Die Studierenden sollen auf dem Weg der kritischen Diskussion und der kollegialen Beratung

Literatur

- Seifert, J.W. (2013). Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. Offenbach: Gabal.
- Hartmann, M.; Rieger, M.; Auert, A. (2003). Zielgerecht moderieren. Weinheim: Beltz.
- Hartmann, M.; Funke, R.; Nietmann, H. (2003). Präsentieren: zielgerecht und adressatenorientiert. Weinheim: Beltz.

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung sowie Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation und Moderation.

Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

Intercultural Management

Introduction to intercultural communication

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.036

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 03.-05.05.2019 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa., So. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: O27/122

Inhalt

- Understanding cultural diversity
- Managing and Leading in different cultures
- Communication between different cultures

Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for working in the future in an ever more globalized world. Most of them will work sometimes in other countries and other continents. In this international interrelated world they will have to communicate and cooperate with other persons having quite different cultural roots. An understanding of the invisible rules which guide our own culture is necessary for accepting that other sets of rules are valid for other cultures.

The lectures should prepare the students for a better understanding of the sociological mechanisms which create a cultural set of values. Ignoring in business the cultural differences is a bad policy which ends generally in a management disaster or reduces the chances realizing the desired objectives.

Literatur

- Lewis, D. Richard (2006). »When Cultures Collide«. Nicholas Breakley International, Boston.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

History of Trade: Past, present and future

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.123

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 17.-19.05.2019 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa., So. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: O25/169

Inhalt

There are many activities which developed animals realize: hunt, socialize, protect their children, etc but only human beings trade and they do it peacefully. Trade, is in fact a very human endeavor and affects the exchange of ideas and speeds up discoveries. It has been and is a strong motivating factor for multiple aspects of human society. The lecture will treat these subjects: how did trade develop, from the past to its present state of globalization and in what aspects will it eventually change in the future.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.094

Leitung: Girard Rhoden, Theater Ulm

Form: Blockseminar | 15.05., 22.05., 29.05., 05.06., 19.06.2019 | jeweils Mi. 14:15-17:45 Uhr

Ort: Theater Ulm, Pakethalle 2

Inhalt

Ein überzeugendes Auftreten im Studium und im Beruf hängt nicht zuletzt von dem geschulten Einsatz einer individuell gebildeten Stimme ab, die wesentlich die jeweilige Persönlichkeit prägt. Ziel dieses Kurses ist es, die eigene Stimme systematisch und unter professioneller Anleitung gründlich zu schulen. Daher freuen wir uns besonders Herrn Girard Rhoden, Opernsänger und Schauspieler des Ulmer Theaters, für ein intensives Gesang- und Sprechtraining im Rahmen unseres ASQ-Programms geworben zu haben.

Folgende Fähigkeiten sollen in der Veranstaltung trainiert werden:

- Stimmvolumen und Stabilität;
- Stimmumfang;
- Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme;
- Konzentration;
- Körperbewusstsein;
- Selbstvertrauen und Freude beim Auftritt vor dem Publikum.

Der Kurs mündet in einen Auftritt mit dem Chor "HOPE", bei dem die Seminarteilnehmer zwei bis drei Gospel-Songs mitsingen werden.

Lernziele

Erhöhung der Überzeugungskraft und Stärkung der Stimmfunktion sowie Spaß am Kommunizieren.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

Projektpraktikum

Für Studierende anderer Fächer als der Physik

SWS: 6 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | PHYS 3701.0

Leitung: Prof. Dr. Othmar Marti

Form: Praktikum | wöchentlich | Do. 10:00-16:00 Uhr | Beginn: 18.10.2018

Ort: O26/233

Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

Literatur

- https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u.a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

Anmeldung

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt unter: <https://moodle.uni-ulm.de/login/index.php>

Kommunikation für Aktuare

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | MATH 7200.050

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler / Dipl.-Math. Michael Bonikowski

Form: Blockseminar | 14.06.2019, Fr. 10:00-16:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Voraussetzung: Dieses Seminar ist nur für Studierende im Masterstudium gedacht und setzt auch die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Personenversicherungsmathematik" voraus.

Inhalt

- Stärken und Schwächen der aktuariellen Kommunikation
- Einzel- und Gruppenübungen, u. a. zu Erklärung aktuarieller Grundbegriffe und Methoden
- Tipps und Tricks zur Verbesserung der aktuariellen Kommunikation z. B. durch bildhafte und anschauliche Beispiele oder das Erkennen von fachlichen und sprachlichen Fallstricken und wie man sie vermeidet
- Professioneller Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten
- Zielgruppenorientierte Kommunikation

Lernziele

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Insbesondere bei Aktuaren stellt man immer wieder fest, dass sie sich schwer tun, Fachfremden ihre Inhalte verständlich zu kommunizieren.

Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer sollen an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

Literatur

- Keine Literatur erforderlich

Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Dokumentation

Improvisation und Rhetorik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.054

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 13.-15.04.2019, Sa. 14:00-19:00 Uhr,
So., Mo. jew. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24/104

Inhalt

„Erzählen Sie etwas von sich!“ – wenn man im Bewerbungsgespräch so aufgefordert wird, erwartet der Personaler weniger eine Wiederholung des Lebenslaufs, denn den kennt er schon, sondern vielmehr einen Einblick in Ihre Persönlichkeit. Aus dem Stegreif reden, Sachverhalte originell und interessant darstellen oder über sich oder eine Sache kreativ sprechen, das fällt nicht jedem leicht. In diesem Seminar steht die Improvisation im Vordergrund. Statusübungen, Übungen zum Geschichten erzählen, kurze Szenen improvisieren und Perspektivenwechsel schulen den kreativen Umgang mit Sprache und verringern die Angst vor unerwarteten Situationen oder Fragen. Das Seminar ist rein praktisch angelegt und erfordert keine Lektüre. Die Studierenden befinden sich abwechselnd in der Rolle des Publikums und in der Rolle des Ausführenden. Hiermit wird umfassendes Feedback möglich.

Lernziele

Die Studierenden sollen sich im Improvisieren ausprobieren. Hierbei sollen sie Kreativität, Selbstvertrauen und Schlagfertigkeit entwickeln. Das Eingehen auf das Gegenüber durch das Akzeptieren von „Spielangeboten“ sowie die Entwicklung eigener kreativer Ideen stehen im Vordergrund.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Übungen

LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.063

Leitung: Michaela Hering, Angelika Beck

Form: Kompaktseminar | Kurs 1: 26.10., 27.10., 02.11., 03.11.2018, Fr. jew. 14:00-18:30 Uhr, Sa. jew. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 2: 30.11., 01.12., 07.12., 08.12.2018, Fr. jew. 14:00-18:30 Uhr, Sa. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 3: 04.-07.03.2019, Mo., Di., Mi., Do. jew. 10:00-16:00 Uhr

Ort: O25/5214 (PC-Pool 4)

Inhalt

LaTeX eignet sich hervorragend, um wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Skripte etc.) zu entwickeln. Besonders mathematische Formeln lassen sich einfach und form-schön mit LaTeX editieren. In diesem Kurs werden die Grundlagen von LaTeX für die praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt und folgende Themenkomplexe praktisch behandelt: Das Konzept von LaTeX, Software (MikTeX, TeXnicCenter, Adobe Reader), Hinweise zur Installation einer Arbeitsumgebung, Aufbau eines LaTeX-Dokuments, Erzeugung von pdf-Dokumenten, LaTeX-Kommandos und ihre Syntax, Kommentare, Pakete, Sonderzeichen, Standardformatierungen, Einbinden von Bildern, Formeln, Wissenschaftliche Texte, Präsentationen mit Beamer-Klasse etc.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Bitte unbedingt beachten: Die Anmeldung zu diesem Kurs ist nur über MOODLE möglich.

Personal Fitness Coaching als Training zur Stärkung von Stressbewältigung und Resilienz

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | ASQ 6100.119

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Blockseminar | Block 1: 03.05., 04.05.2019; Block 2: 17.05., 18.05.2019 | jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr, jeweils Sa. 09:00-13:00 Uhr

Ort: H7

Inhalt

Nur dann, wenn wir uns als junger Mensch mit den notwendigen Softskill-Fähigkeiten ausrüsten und präventiv offene und ggf. versteckte „Baustellen“ angehen, sind wir für die Gegenwart und nahe sowie mittlere Zukunft gewappnet. Dies schafft die Fähigkeiten präventiv nach vorne gerichtete lösungsorientierte und konfliktlösende Lebensgestaltungsmöglichkeiten auch in belastenden und herausfordernden Situationen „stress- und blockierungsfreier“ im sog. Eustress-statt im Distress-Modus bewältigen zu können.

Das Personal Fitness Coaching (PFC) ist ein vom Seminarleiter theoretisch auf den deutschen und internationalen Psychologischen Schulen aufbauendes integrativ- anwendungsorientiertes Coaching- und Trainings-Gesamtsystem. Es baut auf den Säulen LOT-LOTSE-BORD Coaching auf (<http://www.personal-fitness-coaching.de>).

Lernziele

Definition von Stress- und Resilienzfaktoren u. weiteren Zusammenhängen; Darstellung und Erläuterung der für die Stärkung von Stressresistenz und Resilienz wichtigen Entwicklung der Emotionalen Intelligenz; Darstellung der für das Personal Fitness Coaching Training relevanten theoretischen Grundlagen als Grundlage für die Selbstcoaching-Tools u.v.m.

WICHTIG: Jeder Teilnehmer benötigt einen eigenen Laptop bzw. ein eigenes Tablet sowie sportlich bequeme Bekleidung, Decke, warme bequeme Socken, Hallensportschuhe und Yogamatte

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Gruppenarbeit, Sitzungsergebnisprotokoll, Persönliches Erfahrungsprotokoll

Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.021

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Kompaktseminar | 29.04., 06.05., 13.05., 20.05., 27.05.2019 | Mo. jeweils 16:30-20:45 Uhr

Ort: N24/101

Inhalt

Darstellung und Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Coachings und der Coaching-Tools des LOTSE-Coachings sowie deren praktische Umsetzung bei der Durchführung eines Coachingprozesses mit unterschiedlichen Rollen.

Das LOTSE-Coaching soll die Soft Skills, die kommunikativen und persönlichen Verhaltensmöglichkeiten und damit die Social und Personal Fitness einer Person erhöhen.

Das LOTSE-Coaching ist Bestandteil der Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen der Ausbildung nicht nur der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sondern auch für die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen eine zunehmende Bedeutung bekommen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die Grundlagen und Zusammenhänge des individual-Coaching kennen lernen, Implikationen vermittelt bekommen, um diese sofort praktisch umsetzen und anwenden zu können. Darüber hinaus sollen die Studierenden lernen, sich selbst und die anderen zu reflektieren und die Möglichkeiten der eigenen Perzeption und der Fremdperzeption zu verbessern und dadurch auch ihre eigene Wirksamkeit in der sozialen Kommunikation zu erhöhen.

WICHTIG: Jeder Teilnehmer benötigt einen eigenen Laptop bzw. ein eigenes Tablet.

Nähere Informationen zum Kurs finden Sie auch unter www.lotse-coaching.de

Literatur

- Keine Literaturangaben, da alles Notwendige im Seminar erarbeitet wird

Leistungsnachweis:

Ergebnisprotokoll für eine Sitzung zusammen mit anderen

Persönliches Erfahrungsprotokoll am Schluss

Kommunikation und Negativ-Emotionen: Stressmanagement-Training

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.130

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Blockseminar | 10.05., 24.05., 25.05., 07.06.2019 | jew. Fr. 13:00-19:30 Uhr, Sa. 09:00-14:00 Uhr

Ort: H21

Inhalt

Bei unserer alltäglichen Kommunikation sind Sprache, Stimme, Schweigen, Ignorieren sowie nonverbale Kommunikation immer verbunden mit Emotionen und Affekten. Abhängig von dem Inhalt, aber auch von der Art u. Weise sowie der Form der Kommunikation kann es sich auf unser individuelles Empfinden und Erleben unterschiedlich auswirken. Insbesondere bei der sog. toxischen Kommunikation im Kontext von emotional belastenden Situationen können verstärkt Negativ-Emotionen mit entsprechenden Negativ-Körperempfindungen bzw. –Sensationen auftreten. Sprachlich bewusst oder unbewusst ausgelöste Affekte mit Negativ-Emotionen wie Ärger und Wut, Angst, Ekel, Hass können sich unwillkürlich innerhalb von Millisekunden hemmend, blockieren oder lähmend auf die Kommunikations- und Reaktionsfähigkeit auswirken und das Spektrum unserer Denk- und Handlungsalternativen verengen. Neuere Kommunikationstheorien wie die sog. "Embodied Communication" gehen vom Eingebettetsein des psychischen Geschehens in den Körper aus. Bestätigt wird dies von der Hirnforschung, wonach sich Geist und Körper in einem wechselseitig beeinflussenden komplexen System befinden.

Lernziele

Psychische Prozesse - Zusammenhang mit Negativ-Emotionen und Stresserleben; Achtsamkeit: Theorie und praktische Umsetzung; Kommunikationsformen und mögliche Negativ-Emotionen; Kommunikationsformen insbes. imperativ, aggressiv, assertiv und non-assertiv; Sensationen, Negativ-Emotionen, Positiv-Emotionen & Teufelskreis-Denken; Komfortzone-Entwicklungszone-Panikzone; Durchführen von Hypno-Coachings zur Reduzierung von Negativ-Emotionen; Emotionale Intelligenz & Emotionale Belastungen; Personal Fitness Coaching Training; Darstellung von Lern-, Experimentier-, Erfahrungs-, Coaching-Trainingsformen; Ansätze und Formen von Selbstcoaching; Aufstellung mit praktischer Erfahrung der Wirkungsmechanismen Praktizierung von Experimenten und Rollenverhalten; u.v.m.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.066

Leitung: Dr. Günter Rittmann

Form: Blockseminar | 28.06., 29.06., 06.07.2019 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr,
Sa. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24/101

Inhalt

Im zukünftigen Berufsleben wird man als Mitglied eines Unternehmens mit einer Vielzahl von Strukturen und Prozessen konfrontiert. Damit man sich mit seiner technischen Ausbildung bereits vom Beginn seiner Tätigkeit an in einem nicht nur von Technik geprägten Umfeld besser zurecht finden und einbringen kann, sind Kenntnisse über grundlegende Managementprozesse unabdingbar. Folgende Fragestellungen werden in diesem Kurs auf der Basis von Beispielen (primär aus dem Automobilbereich) behandelt und durch Übungen (z. T. im Team) vertieft:

- Mit welchen Methoden werden Strategien für Unternehmen/Produkte/Abteilungen etc. definiert und davon (Projekt-)Ziele abgeleitet?
- Mit welchen Prozessen/Methoden werden komplexe technische Aufgabenstellungen erfolgreich gelöst?
- Nach welchen Prozessen/Methoden wird Qualität sichergestellt?
- Wie sehen die Prozesse/Prinzipien des produktbezogenen Projektkosten-Controllings aus?
- Wie sieht ein Produktentwicklungsprozess von der Konzeptfindung bis zur Serienreife aus und was muss dabei prinzipiell beachtet werden? (Zur Zusammenfassung der obigen Inhalte)

Lernziele

Die Studierenden sollen nicht nur aus theoretischer, sondern auch aus betriebspraktischer Sicht die oben genannten Managementprozesse sowie deren Zusammenspiel im Unternehmen verstanden haben. Sie sollen ferner befähigt werden, ihre fachspezifischen Inhalte und Methoden anwendungsorientiert unter ganzheitlichen (und nicht nur technischen) Aspekten in einem zukünftigen Unternehmensumfeld einzubringen. Dieser Kurs ist grundsätzlich für die Studierenden der höheren Semester gedacht.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und Reflexionsbericht mit der Behandlung zentraler Fragestellungen

Nudging: Wie man kluge Entscheidungen trifft

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 10 | ASQ 6100.129

Leitung: Prof. Dr. Verena Utikal

Form: Blockseminar | 27.-29.06.2019 | Do., Fr., Sa. jew. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N25/2101

Inhalt

Sind Sie manchmal irrational? Natürlich! Denn das ist menschlich. Wussten Sie jedoch, dass viele menschliche Irrationalitäten tatsächlich vorhersehbar sind? Umfangreiche psychologische und verhaltensökonomische Studien dokumentieren, dass bestimmte Denk- und Verhaltensfehler systematisch begangen werden, also von der Mehrheit der Bevölkerung. Somit sind diese verzerrten Denkmuster ähnlich effektiv und wirksam wie optische Täuschungen. Ein gutes Verständnis über diese Täuschungen zu haben, hat zwei wichtige Implikationen. Zum einen kann nur derjenige, der die Denkfehler kennt, diese in wichtigen Situationen enttarnen und unwirksam machen. (Debiasing) Das ultimative Ziel ist das Debiasing verzerrter Denk- und Verhaltensmuster um Individuen, Teams und Organisationen zu besserem, rationalen Entscheidungen zu verhelfen. Zum anderen können wir das Wissen über verzerrte Prozesse nutzen, um wesentliche Einflussfaktoren auf andere Menschen zu erkennen (Nudging). So können wir kluge Entscheidungen anstoßen und erreichen durch effektive Beeinflussung unsere Pläne zielsicher.

Lernziele

Die Studierenden lernen Entscheidungsfallen kennen. Sie erlernen Arbeitsweisen um diese souverän zu überwinden. Die Studierenden erleben experimentelle Methoden und analysieren Erkenntnisse aus der ökonomischen und psychologischen Verhaltensforschung. Sie sollen Handlungsweisen zur Vermeidung von Denkfehler gezielt anwenden können. Sie gewinnen persönliche Sicherheit für ihre Entscheidungen und erlernen wie man diese Faktoren einsetzen kann um eigene kluge Entscheidungen zu treffen, sowie kluge Entscheidungen bei anderen anzustoßen.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Erfahrungsbericht

Meine Wirkung auf andere: Selbstbild und Fremdbild

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 10 | ASQ 6100.125

Leitung: Prof. Dr. Verena Utikal

Form: Blockseminar | 13.-15.06.2019 | Do., Fr., Sa. jew. 10:00-17:00 Uhr

Ort: Uni West 47.1.504

Inhalt

Wie wir von anderen wahrgenommen werden, entscheidet darüber, wie wir ankommen. Wenn wir die Wirkung unserer Kommunikation, unseres Verhaltens und unserer nonverbalen Signale kennen, können wir bewusst an den gewünschten Veränderungen arbeiten. Im Seminar verwenden wir Video-Feedback und das Feedback anderer, um zu erfahren, wie wir im Dialog, in Besprechungen oder als Präsentator wirken. So können wir konkret unser verbales und nonverbales Verhalten optimieren bzw. an unterschiedliche Anforderungen anpassen und die gewünschte Wirkung erzielen.

Lernziele

Die Studierenden sollen verstehen, wie sie auf andere wirken und welchen ersten Eindruck sie hinterlassen. Sie sollen Instrumente wie Körperhaltung, Mimik, Gestik, Stimme interpretieren und gezielt anwenden können. Die Studierenden sollen in der Lage sein Kommunikationsverhalten zu analysieren und zu verstehen, wie sie als Präsentator, im Dialog mit anderen wirken. Die Studierenden werden Kenntnisse über Persönlichkeitsmodelle vertiefen und in der Lage sein, ein realistisches Selbstbild herzustellen. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Möglichkeiten und Grenzen von nonverbalen Signalen kennen.

Leistungsnachweis

Erfahrungsbericht

Stärken stärken: Soziales Kompetenztraining

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.131

Leitung: Lea Bogatzki, Psychologin (M.Sc.)

Form: Blockseminar | 28.-30.06.2019 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa., So. jeweils 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24/254

Inhalt

Unser Leben ist bestimmt von sozialen Interaktionen. Überall begegnen wir Menschen, im privaten wie auch im beruflichen Kontext. Gerade in der heutigen Arbeitswelt werden zwischenmenschlicher Umgang und Softskills immer wichtiger. Die große Herausforderung ist es flexibel zu bleiben und vielfältig in unterschiedlichen Situationen zu agieren: Sich durchsetzen können und trotzdem Teamplayer sein. In diesem Seminar lernst du, dir deiner eigenen Stärken und Emotionen bewusst zu werden. Damit erarbeitest du dir eine grundlegende Ressource um selbstbewusst mit deiner Umwelt zu interagieren. Wie genau diese Interaktion in Form von verbaler und nonverbaler Kommunikation sowie situations- und persönlichkeitsabhängig gestaltet werden kann, werden wir theoretisch und praktisch zusammen erarbeiten.

Lernziele

Die Studierenden sollen grundlegenden Zusammenhänge zwischenmenschlicher Interaktion verstehen und einfache Kommunikationstechniken und Emotionsregulationsstrategien anwenden können. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Kommunikationsstrategien kennenlernen und Potentiale und Gefahren in diesem Bereich reflektieren können. Grundlegende Kenntnisse über Prozesse der sozialen Interaktion stehen dabei im Fokus, wobei auf dieser Grundlage die Themengebiete Kommunikation, Selbstsicherheit und Emotionsregulation persönlich wie praktisch vertieft werden.

Literatur

- Hinsch, Rüdiger & Simone Wittmann. Soziale Kompetenz kann man lernen. Weinheim: Beltz, 2003.

Leistungsnachweis

Praktische Umsetzung einer Übung im Alltag und Reflexionsbericht

Stressmanagement und Entspannung im Alltag

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.132

Leitung: Lea Bogatzki, Psychologin (M.Sc.)

Form: Blockseminar | 05.-07.07.2019 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa., So. jeweils 09:00-17:00 Uhr

Ort: O27/2203

Inhalt

Wenn Zeit- und Leistungsdruck unseren Alltag bestimmen, kann sich dies verheerend auf unsere Leistungsfähigkeit, Gesundheit und Motivation auswirken. Wir können die Welt nicht verlangsamen, aber wir können eine individuelle Strategie entwickeln, um die auf uns zukommenden Anforderungen zu bewältigen. Basierend auf neurowissenschaftlichen Erkenntnissen lernst du in diesem Seminar das Phänomen Stress sowohl von seiner negativen Seite (distress), als auch von seiner positiven Seite (eustress) kennen. Du wirst mitgenommen in eine spannende Auseinandersetzung und Analyse deiner persönlichen Stressoren und beschäftigst dich mit Strategien zum konstruktiven Umgang mit ihnen. Angeleitete, praktischen Übungen zur Entspannung können dir helfen Achtsamkeit in dein Leben zu integrieren und gelassener im Alltag zu werden.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden theoretischen Inhalte der Stressentstehung und Stressbewältigung verstehen. Darüber hinaus sollten die Studierenden den bisherigen Umgang mit Stress reflektieren und im Seminar vermittelte Stressbewältigungstechniken in den Alltag integrieren.

Literatur

■ Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung: Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung (2., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag Berlin Heidelberg. Kaluza, G. (2012). Gelassen und sicher im Stress. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Leistungsnachweis

Praktische Umsetzung der Inhalte im Alltag und Reflexionsbericht

Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

Existenz von der Antike bis heute

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.002

Leitung: Prof. Dr. David Espinet

Form: Seminar | 14-tgl. | Mi. 16:15-17:45 Uhr

Ort: N25/2101

Inhalt

Warum gibt es überhaupt etwas und nicht vielmehr nichts? Kann es nichts – oder gar „das Nichts“ – überhaupt geben? Ist nicht immer und überall Seiendes und immer nur wieder Seiendes? Sind Sein und Seiendes eigentlich dasselbe? Was wäre überhaupt der Sinn von Sein? Subjektivität? Raum? Zeit? Natur? Kultur? Gesellschaft? Gott? Gibt es den Sinn von Sein eigentlich? Ergibt das Sein selbst denn überhaupt irgendeinen Sinn? Wird Sein und Existenz nicht auf jedenfalls ganz unterschiedliche Weisen erfahren und beschrieben? In einem abwechslungsreichen Streifzug durch die Philosophiegeschichte von der Antike bis heute gehen wir diesen und verwandten Fragen nach. Es soll der Versuch unternommen werden, Klarheit zu gewinnen über das Sein im Allgemeinen, über das Sein unserer menschlichen Existenz im Besonderen und über die Stellung, die wir im Ganzen des Seins einnehmen. Die Teilnahme erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Der angegebene Text wird zur Anschaffung empfohlen, weitere Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Andreas Luckner, Sebastian Ostritsch: Existenz, Berlin / Boston: de Gruyter 2018.
- Markus Gabriel: Warum es die Welt nicht gibt, Berlin: Ullstein 2013ff.

Melancholie – Störung, notwendiger Schatten oder kreativer Raum? - Einzelansicht

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.006

Leitung: Dr. Dr. Placidus Bernhard Heider

Form: Seminar | 14-tgl. | Di. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 30. April 2019

Ort: N24/254

Inhalt

Melancholie, das heißt „schwarze Galle“, und klingt also nach einer ernsthaften, toxischen Störung, der Körpersäfte, wie sich das die Alten vorstellten, unseres leib-seelischen Zusammenspiels und dann des Geistes... Eine schwarze Kolik der Psyche also? Die das Leben bedroht, in die Not führt und endlich ausweglos verzweifeln lässt?

Die heutige Diagnostik einer endogenen, gar katatonen Depression klingt hier auf. Freud hat hier schon gebohrt...: „Wer zu lange in den Abgrund schaut, in den schaut irgendwann der Abgrund auch...“ (F. Nietzsche); Kann man in der Sinnlosigkeit leben? (A. Camus)

Aber auch für Nietzsche oder Camus war der Abgrund nicht nur der Ort des tiefen Falls, des Absturzes, sondern auch der schwierige, unwegsame Zugang zur Tiefe, die Treppe hinab zu unseren eigenen Grundlagen...

Das vielleicht ungesunde „Grübeln“ ist eben manchmal auch unsere eigene, individuelle und gemeinsame „Archäologie“, das Graben zu unseren Füßen. (M. Foucault)

Möglicherweise begegnen wir da unserem eigenen Schatten, unserem sonst unbesehenen, weil abgespaltenen Persönlichkeitsanteil? (C. G. Jung)

Ja, und dürfen oder sollen wir nicht auch einmal traurig sein, trauern, um etwas, um jemanden, um uns selbst...? „Gründe“, Abgründe gibt es doch genug? Schafft nicht Kunst immer auch aus ihrer eigenen Not? Weil sie muss? Natürlich tritt da vieles in einem Spannungsbogen auseinander und einander gegenüber...

Die klassische „Todsünde“ Melancholie, die Glück und Erfüllung verneint, und damit von Gott trennt..., die Verdrossenheit, die lähmt..., die Kraftlosigkeit, der der Mut zum nächsten Tag fehlt..., und der auch lustvolle, sanfte und laute Weltschmerz, der die Verbindung wieder aufnimmt...

Schauen wir also wieder einmal in den Wirbel hinein, der wir selber sind...

Irgendwo zwischen „Burn-out“ und kreativer Explosion, die nach Freud ja unter jeder Depression warten soll.

Literatur

- Texte werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

Was kann ich wissen? Kant für Anfänger

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.001

Leitung: Prof. Dr. David Espinet

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 14:15-15:45 Uhr

Ort: N24/155

Inhalt

Kants "Kritik der reinen Vernunft" gilt bis heute als Zentraltext der Erkenntnistheorie. Auf die Frage „Was kann ich wissen?“ antwortet dieser durch eine genaue Analyse unserer Erkenntnisvermögen sowie möglicher Fehlleistungen, die jenen gewissermaßen eingebaut sind. Grundsätzlich geht es Kant darum, sowohl die Möglichkeiten als auch Grenzen menschlicher Vernunft auszuloten: ihre Fähigkeiten, Gesetzmäßigkeiten in der Natur zu erkennen, aber auch ihre begrenzte Reichweite sowie die merkwürdige Fähigkeit aufzuklären, sich durch selbstverursachte Illusionen zu täuschen. Ein Buch also für jeden und jede, der oder die genauer verstehen möchte, auf welchen subjektiven Leistungen objektive Erkenntnis beruht und woran sie scheitern kann – ganz gleich, ob wir nun Mathematik oder evidenzbasierte empirische Wissenschaft treiben. Um den Zugang zum Text zu erleichtern, halten wir uns an die unten aufgeführte Einleitung, die wir jeweils durch einen kürzeren Auszug aus der dem Originaltext der "Kritik der reinen Vernunft" flankieren. Die Veranstaltung ist als Einführung konzipiert, so dass für die Teilnahme keine philosophischen Vorkenntnisse erforderlich sind. Der angegebene Text wird zur Anschaffung empfohlen, weitere Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Literatur

- Ralf Ludwig, Kant für Anfänger – Kritik der reinen Vernunft. Eine Lese-Einführung, 13. Auflage, München: dtv 2018.

Sind wir frei? - Philosophische und neurowissenschaftliche Perspektiven

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.003

Leitung: Dr. Johannes Schick

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:00-17:30 Uhr

Ort: O28/2002

Inhalt

In der konkreten Erfahrung gehen wir davon aus, dass wir in unserem Wollen und Tun frei sind. Wir erleben uns als Autorinnen bzw. Autoren unseres Lebens und haben den Eindruck, einer offenen Zukunft entgegenzugehen. Aber lässt sich dieses Selbstverständnis angesichts des neuronalen Aufrechterhaltens? Die Erkenntnisse der Hirnforschung scheinen nahelegen, dass alle unsere Entscheidungen durch neuronale Aktivitäten determiniert sind. (Willens-)Freiheit wäre demzufolge nichts anderes als ein neurobiologisches Konstrukt.

Zugleich gibt es ungelöste philosophische Fragen: Ist der Blick auf die neuronalen Bedingungen hinreichend, um Freiheit zu erfassen, oder bleibt eine Erklärungslücke? Brauchen wir zum Verstehen menschlicher Freiheit weitere Kategorien wie die der Subjektivität, der Gründe, des Urteils und der Zwecke? Zudem: Wenn der freie Wille vollständig neurobiologisch erklärbar und als Illusion entlarvt wäre, welche Bedeutung hätte dann noch persönliche Verantwortung? Schließt aber der neuronale Turn tatsächlich Freiheit aus oder lassen sich neuronale Bedingtheit und Freiheitserfahrung zusammendenken?

Im Seminar gehen wir solchen Grundfragen nach. Dabei versuchen wir, in Umrissen eine philosophisch reflektierte wie auch naturwissenschaftlich anschlussfähige Vorstellung menschlicher Freiheit zu gewinnen. Die Frage, ob wir frei sind, lässt sich erst stellen, wenn wir sagen können, wie es wäre, frei zu sein. Zu fragen ist nach dem aussagekräftigen Profil der Freiheit.

Literatur

- Geert Keil (2017): Willensfreiheit (Grundthemen Philosophie). Berlin, Boston: Walter de Gruyter, 3. Auflage.

Der Mensch und die Technik: Zum Problem einer innovationsorientierten Entwicklung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.004

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 12:15-13:45 Uhr

Ort: 43.2.104

Inhalt

Im Zeitalter von digitalen Technologien kommt es nicht überraschend, dass wir uns mit den Prinzipien der heutigen medialen Gesellschaft auseinandersetzen und uns die Bedeutung der Technik für unser Leben gerne erklären möchten. Man reflektiert die Anwendung der IT-Technologien im Alltag und in der Forschung, sucht nach den praktischen Nutzungspotenzialen von neuen technologischen Entwicklungen und ihren überzeugenden Optimierungsmodellen und bedenkt natürlich auch alle Vor- und Nachteile der gegenwärtigen „Smart“-Produkte.

Denn ob Natur- oder Geisteswissenschaftler, Biologe oder Philosoph, wir alle haben letztendlich mit einer komplex veränderten digitalen Umgebung zu tun, die von uns nicht nur eine nachweisbare E-Kompetenz abverlangt, sondern zugleich eine erhöhte Wachsamkeit voraussetzt, die uns gegen das „digitale Panoptikum“ sowie gegen eine selbstverschuldete Überforderung schützen sollte. Viele Technologien, die noch in den Kinderschuhen stecken, werden in den nächsten Jahren unseren Alltag dominieren und neue Möglichkeiten und Herausforderungen bereithalten. Die Reichweite unseres Denkens und Handelns ist längst von ganz unterschiedlichen Technologien und Kommunikationsmustern geprägt. Dabei verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen Mensch und Maschine.

In diesem Seminar wollen wir uns verschiedenen Fragen des digitalen Zeitalters widmen und der Rolle des Menschen in der digitalen Welt gemeinsam nachgehen. Angesprochen werden dabei die verschiedenen Problembereiche der ausgewählten Thematik wie digitale Transparenz, Medienethik, digitale Kontrollgesellschaft, Einfluss der Netzkultur auf die Gesellschaft u.a.m. Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines kurzen Referats sowie die Beteiligung an der gemeinsamen Diskussion.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Referat oder Präsentation im Seminar

Angst

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.006

Leitung: Stephan Schwarz, Evang. Hochschulpfarrer Ulm

Form: Kompaktseminar | wöchentlich | Do. 15:15-16:45 Uhr

Ort: H9

Inhalt

Mal sind wir ihrer mehr, mal weniger bewusst: der Angst. Doch gehört sie unausweichlich zu unserem Leben als Menschen, angefangen von kleinen Alltagsängsten bis hin zu existentieller Angst. Es lohnt sich daher, sich ein Semester lang mit diesem menschlichen Grundgefühl zu beschäftigen. Je nach Interesse der Teilnehmenden können disziplinübergreifend unterschiedliche Perspektiven des Themas ausgelotet werden:

biologisch-neurologisch: Entstehung von Angst, Nützlichkeit von Angst, Lust an der Angst (Bungee-Jumping, Thriller, etc.), psychologisch: psychoanalytisch, lerntheoretisch, emotionspsychologisch, kognitive Angsttheorie, philosophisch: z.B. Sören Kierkegaard, Martin Heidegger, Karl Jaspers, anthropologisch: Angst vor dem Tod (z.B. Irvin D. Yalom), theologisch: Angst und Vertrauen, medizinisch: körperliche und psychische Ursachen und Symptome, krankhafte Angst: Phobien, Angststörungen und Therapieformen, sprachwissenschaftlich: Etymologie der Begriffe Angst, Furcht, etc., literaturwissenschaftlich: z.B. Angst im Märchen, Franz Kafka, Arthur Schnitzler, Stefan Zweig, kunsthistorisch: z.B. Edvard Munch, Francis Bacon, filmisch: z.B. Hitchcocks „Psycho“, soziologisch: kollektive Ängste, moderne Ängste (z.B. vor Atomenergie und -waffen), politisch: Angsterzeugung als Mittel der Politik (z.B. Angst vor dem Fremden), lebenspraktisch: Prüfungsängste, Alltagsängste und ihre Bewältigung

Ausgehen werden wir von Fritz Riemanns tiefenpsychologischer Angsttheorie („Grundformen der Angst“), die zugleich eine Charakterkunde mit Persönlichkeitstypen ist und anhand derer sich beispielsweise erklären lässt, welche Rolle Ängste in zwischenmenschlichen Beziehungen spielen: Warum trennen sich manche nicht von ihrer/m Partner/in, obwohl sie wissen, dass ihnen die Beziehung schadet? Warum lernen manche nie eine/n Partnerin kennen, obwohl sie sich nach einer Beziehung sehnen?

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Egoismus und/oder Altruismus: ihre Bedeutung in Ethik und Ökonomie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.007

Leitung: Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier

Form: Kompaktseminar | 31.07.–03.08.2019 | Mi.-Fr., 14:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-14:00 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Inhalt

Egoismus, in welchen Verkleidungen er auch immer in der Philosophie auftritt, als ehrwürdige „conservatio sui“, als angeborene Eigenschaft und Pflicht primär für sich selbst zu sorgen, als widerliche „selfishness“ oder als Tugend, etwa in Gestalt des sich Kümmerns um die eigenen Belange, war immer ein zentrales Thema der Philosophie, der Politik und der Nächstenliebe, vom Wohlwollen Wohltun („bene-volence and beneficence“), von „compassion“ bis hin zu der Theorie vom biologisch verankerten Trieb auch für Mitmenschen wohlwollend zu sorgen.

In diesem Seminar werden zwei Extrempositionen und eine, die eine vermittelnde Stellung einnimmt, vorgestellt. Erstens: Bernard Mandevilles Meinung, dass jeglicher Altruismus letztendlich auf individuelle Egoismen reduzierbar ist und zugleich auch den Motor für die „commercial society“ liefert, die man später Kapitalismus nannte. Zweitens: Francis Hutchesons Theorie vom angeborenen Wohlwollen und Wohltun. Führen seine letztlich zum Wohlfahrtsstaat, zu einer sozialen Marktwirtschaft und einer altruistisch gebändigten Ökonomie? Drittens: Adam Smith, jener, der den berühmten „Wohlstand der Nationen“ publizierte, versuchte einen Mittelweg. Er anerkannte die Wucht und das Gewicht, das der Egoismus bei all unseren Handlungen besitzt, war aber dennoch zutiefst von der ausgleichenden Kraft der sogenannten „Sympathie“ überzeugt, von dem damit verbundenen Mitfühlen, Mitleiden und Mitfreuen. Wie steht Smith daher zur These, dass es primär unser Egoismus ist, der die „commercial society“ befeuert und Wohlstand produziert?

Body & Mind. Philosophisch-wissenschaftstheoretische Grundlagen der Cognitive & Neuro-Sciences

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 5100.001

Leitung: Prof. Dr. Jörg Wernecke

Form: Kompaktseminar | 08.-09.08.2019 | jeweils von 9:30-18:30 Uhr

Ort: N24/131

Inhalt

Die Frage, was es bedeutet, dass wir denken, erkennen und wissen, gehört zu ältesten Problemstellungen, die der Mensch im Hinblick auf sein Selbstverständnis formuliert hat. In diesen Problemkontext ist der aktuelle Forschungsbereich der »Cognitive Science« und der »Neuro-Science« einzuordnen, der in der interdisziplinären Verbindung von Philosophie, Informatik und den empirischen Wissenschaften wie Psychologie, Biologie oder Medizin zu den innovativsten Forschungsaktivitäten der Gegenwart gezählt werden kann.

Ziel des Seminars ist es, eine Übersicht bzw. Einführung hinsichtlich der unterschiedlichen Konzepte ausgehend von der Naturalisierung der klassischen Erkenntnistheorie, über die Modellierung kognitiver Prozesse mittels der Informatik bis hin zur Einbeziehung neurologisch-biologischer Modelle zu vermitteln.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Aktive Teilnahme in Form der Übernahme eines Referates

Einstein, die Schönheit der Naturgesetze, die Quanten und der Gott Spinozas

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 5100.002

Leitung: Dr. Matthias Keller

Form: Kompaktseminar | 27.-29.06.2019 | Do.13:00-18:00 Uhr, Fr., Sa. 09:30-18:00 Uhr
Vorbereitung: 07.05.2019, 17 Uhr, N24/101

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Inhalt

Einstein [1889-1955] hat als theoretischer Physiker das moderne Verständnis von Zeit und Raum auf neue Fundamente gestellt. Er war Mitbegründer der Quantentheorie und später einer ihrer entschiedensten Kritiker: "Der Alte würfelt nicht.". Zeit seines Lebens hat er sich immer wieder mit der Philosophie Spinozas auseinandergesetzt. 1954, ein Jahr vor seinem Tod, schreibt er in einem Brief, der als sein Credo angesehen werden kann: "Ich glaube an Spinozas Gott, der sich in der gesetzlichen Harmonie des Seienden offenbart". Spinoza [1632-1677] gilt als Begründer einer neuzeitlichen philosophischen Theologie. In seinem Hauptwerk "Ethik" [1677, posthum] unternahm er den Versuch, auf der Basis eines Beweises der notwendigen Existenz Gottes (causa sui) streng rational die vollkommen deterministische Natur der Wirklichkeit darzustellen. In der modernen Physik wird nun vor allem durch die Quantentheorie nicht nur die Frage nach Determinismus und Indeterminismus in der Natur diskutiert. Ganz aktuell ist auch die Relevanz der "Schönheit der Naturgesetze" für die Physik (Hossenfelder, 2018) heftig umstritten und auch die große Frage "Gibt es einen Gott?" (Hawking, 2018) bleibt nicht ungefragt. Das Seminar will versuchen, die Zusammenhänge dieser aktuellen Fragen im historischen und systematischen Kontext von Einsteins Philosophie der Physik sowie der philosophischen Theologie Spinozas herauszuarbeiten und kritisch zu hinterfragen.

Literatur

- B.Spinoza, Ethik, 2015
- D.Henrich, Der ontologische Gottesbeweis. Sein Problem und seine Geschichte in der Neuzeit, 1960
- W.Cramer, Spinozas Philosophie des Absoluten, 1966
- M.Jammer, Einstein and Religion: Physics and Theology, 2002
- A.Einstein, Brief an Erik Gutkind, Princeton, 3. Januar 1954
- A.Einstein, Quanten-Mechanik und Wirklichkeit, dialectica 2, No 3-4, 1948, p.320 -324
- S.Hossenfelder, Lost in Math, How Beauty Leads Physics Astray, 2018
- S.Hawking, Is there a God?, in: dto., Brief Answers to the Big Questions, 2018

Texte zur deutschen Romantik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 8100.001

Leitung: Prof. Dr. Dr Renate Breuninger & Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 12:15-13:45 Uhr

Ort: N24/104

Inhalt

Der „Romantik“-Begriff steht für eine kulturhistorische Epoche des 18. und 19. Jahrhunderts, die auf die hohe Zeit der Literatur des Sturm und Drang und der Weimarer Klassik folgt und sich in Deutschland als ein vielfältiges Phänomen entwickelt. Geprägt war sie von einem gesellschaftlichen Wandel, der seinen Niederschlag in der modernen bürgerlichen Gesellschaft und der politischen Neuordnung Europas findet. Im Vordergrund macht sich die künftige technologische Entwicklung sowie das Nützlichkeitsdenken der Neuzeit bemerkbar.

Die Romantik und ihre ästhetische Widerspiegelung in der Kunst, Musik und Literatur gehen auf eine sichtbare Distanz mit eben jenen gesellschaftlichen Entwicklungen der Zeit. Die Romantiker interessieren sich viel mehr für das Geheimnisvolle und Intuitive in der Natur und widmen sich dem Sinnlichen und Phantastischen in der Welt. Sie begeistern sich für das Mittelalter und wollen die dunklen Bereiche des menschlichen Individuums, seine Sehnsüchte und innere Unruhen ergründen. Das Innere des Menschen und die Nachtseite der Natur erhalten eine dominante Bedeutung.

Es gibt die Jenaer Romantik, zu der die Brüder Schlegel und auch Schelling und Novalis zählen, aber auch die Heidelberger Romantik, zu der Brentano, Arnim und Eichendorff gehören. Ihren Abschluss findet diese Epoche jedoch in der Berliner Romantik, die vor allem von E.T.A. Hoffmann, und Tieck geprägt wurde. Im Zentrum der romantischen Literatur steht sicherlich der Roman, aber auch Gedichte, Fragmente, Novellen und Märchen sind wunderschön und werden bis heute gern gelesen.

Literatur

- Rüdiger Safranski: Romantik. Eine deutsche Affäre. München-Wien 2007.

Leistungsnachweise

Kurzreferat oder Präsentation im Seminar

20th Century Thinking about Science

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.002

Leitung: Dr. Hans-Peter Eckle

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | Mi. 17:00-20:00 Uhr | Beginn: 15. Mai 2019

Ort: O25/169

Inhalt

Despite the long tradition of scientists' (although the term 'scientist' has only been coined by William Whewell in 1833) and philosophers' thinking about knowledge, scientific knowledge, and, more generally, science it was arguably only in the 20th century that the thinking about science became a distinct branch of philosophy. Moreover, the 20th century witnessed other important meta approaches to science, e.g. from the perspective of sociology and ethics.

In the 20th century, the thinking about science brought into sharp focus again the empiricist and rationalist positions and also the importance of the historical dimension of science. The course will investigate the various approaches to the thinking about science advanced in the 20th century: logical positivism/empiricism with its focus on inductivism, i.e. the empirical justification of scientific theories; critical rationalism, with its focus on the invention of hypotheses, fallibilism and the falsifiability criterion for scientific theories and the demarcation of science from non-science; and the historically inspired paradigm theory which focuses on the process and progress of science and how scientists' actions may be interpreted. The attempts to criticize the various positions and to extract and amalgamate these into a, if possible, coherent picture of science will lead us up to the most recent discussions of the 20th century.

Format: We start with introductory lectures to give an overview of the most important positions in the philosophy of science of the 20th century including the social and ethical dimension. These overview lectures intend to open up vistas into important debates. Some of these can then be taken up and discussed in more detail and worked out in student presentations and/or papers.

Literatur

- Kent W Staley: An Introduction to the Philosophy of Science, Cambridge UP, 2014.
- Peter Godfrey-Smith: Theory and Reality - An Introduction to the Philosophy of Science, University of Chicago Press, 2003.
- Stephen Webster: Thinking about Biology, Cambridge UP, 2003.
- Donald Gillies: Philosophy of Science in the Twentieth Century - Four Central Themes, Blackwell, Oxford, 1993.
- John Losee: A Historical Introduction to the Philosophy of Science, Oxford UP, 2001.

Digitale Technik und die Freiheit des Menschen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 8100.002

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 16:00-17:30 Uhr

Ort: N24/104

Inhalt

Im Zeitalter von Smartphones, Tablets und Notebooks befindet sich unsere Gesellschaft und somit wir selbst in einem technologischen und kulturellen Wandel. Mit jeder weiteren Entwicklung der Technik verändert sich unser Leben und wird von immer neuen Optimierungsmodellen digitalisiert. Im Laufe dieser digitalen Modernisierung hat sich auch unser soziales Verhalten sowie gesellschaftliches Handeln verändert. Wir googeln, whatsappen, paarschicken, chatten, skypen, bloggen und twittern, sind bei YouTube, Facebook, Instagram und eBay, wohnen in einem Smart Home, kaufen bei Amazon ein und unterhalten uns mit Alexa, Cortana, Siri und Google nicht zuletzt darüber, was wir unseren Freunden nicht anvertrauen können. Auch unsere Aktivitäten lassen wir gerne von digitalen Fitness-Armbändern registrieren und schrecken jederzeit auf, wenn die Anzahl der verbrauchten Kalorien zu niedrig oder der Tiefschlaf zu kurz ist.

Doch wie ist es dabei um unsere Freiheit bestellt? Lassen wir uns von großen Internet-Konzernen instrumentalisieren, wenn wir ihre Produkte konsumieren? Womit zahlen wir für jede einzelne digitale Annehmlichkeit? Welche Folgen hat der technologische Fortschritt für uns persönlich, unsere Grund- und Bürgerrechte? Sind wir von jeder weiteren technischen Innovation grundsätzlich abhängig oder können wir doch noch umdenken und die Entwicklung neuer Technologien ausbremsen? Ist der Freiheit-Begriff heutzutage derselbe geblieben, was er einmal im analogen Zeitalter war? Und nicht zuletzt: Ist unser stets steigendes Vertrauen in Algorithmen der sichere Weg in die neue „selbstverschuldete Unmündigkeit“?

In diesem Seminar wollen wir uns also dem Begriff der Freiheit im digitalen Zeitalter widmen, aber auch seinen verschiedenen Phänomenen und der Rolle des Menschen in der heutigen Welt nachgehen. Angesprochen werden dabei unterschiedliche Problembereiche wie Autonomie, digitale Transparenz, Medienethik, digitale Kontrollgesellschaft, Technikfolgenabschätzung, Einfluss der neuen Netzkultur auf die Gesellschaft u.a.m.

Literatur

- Evgeny Morozov: Smarte neue Welt. Digitale Technik und die Freiheit des Menschen. München, 2013.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit im Seminar, Präsentation bzw. Kurzreferat mit Handout

Europa, Erasmus und Thomas More

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 9100.001

Leitung: Michael Zips

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:00-17:30 Uhr

Ort: O28/2003

Inhalt

Der Brexit verunsichert Europa, die Europäische Union wird von Mitgliedsstaaten in Frage gestellt, rechtspopulistische und nationalistische Tendenzen sind nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen EU-Staaten deutlich spürbar geworden.

Die Frage nach einer europäischen Identität stellt sich dringlicher denn je. So es eine gibt - gründet sie in einer Rechtskultur, basierend auf der Personalität des Menschen und seiner Würde? Angesichts dieser Frage treten zwei Humanisten, zwei Europäer, hervor, Erasmus von Rotterdam und Thomas More. Fundament ihrer Freundschaft ist ihr Humanismus, ihre Idee vom guten Menschen.

Erasmus hat dem Freund sein ironisches Werk „Lob der Torheit“ gewidmet, in der die Dummheit ihre Eigenschaften rühmt (Eigenliebe, Schmeichelei, Vergesslichkeit, Faulheit und Lust). Thomas More hat in seiner „Utopia“ eine neue Gesellschaftsordnung gezeichnet. Er gab für seine Überzeugung alle Ämter ab und wurde zum Vorbild des Menschen, der seinem Gewissen bis in den Tod hinein treu geblieben ist.

Wir wollen Gegenwart und Vergangenheit gegenüberstellen, in alten Texten Wahres und Aktuelles entdecken, die Gegenwart kritisch beleuchten – im Semester der Europawahl wird es an Gegenwartsbezügen nicht mangeln.

Politik im Spannungsfeld zwischen nationalen Interessen und völkerrechtlichen Verpflichtungen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 9100.002

Leitung: Dr. Matthias Rost

Form: Kompaktseminar | 03.05., 10.05., 17.05., 24.05., 31.05.2019 | jeweils Fr. 14:00-18:15 Uhr

Ort: N24/104

Inhalt

Internationale Abkommen und Organisationen, welche auf völkerrechtlichen Verträgen beruhen, sollen der Verwirklichung der Menschenrechte, aber auch anderen Zielen wie etwa der Völkerverständigung und dem Frieden, der Regelung des Welthandels, dem Schutz des Weltklimas und den menschenwürdigen Arbeitsbedingungen dienen. Einige dieser Organisationen gelten als reformbedürftig. So basiert die UNO auf einer Nachkriegsarchitektur, welche im Zuge der Globalisierung längstens überholt ist. Gleichwohl ist der Menschrechtstext, den die sog. UN-Charta von 1945 verfasst, für alle 193 UN-Mitgliedstaaten verbindlich und demnach Maßgabe für jede nationale Politik. Auch aus anderen Gründen wie der globalen Verflechtungen der nationalen Volkswirtschaften oder dem Klimaschutz gibt es immer weniger Spielraum für nationale politische Alleingänge von Staaten, wenn Politik praktisch, vernünftig und sachgerecht sein soll. Wie national also kann Politik heutzutage noch sein?

Das Problem des gesamten Völkerrechts ist seine schwierige Durchsetzbarkeit, einen Weltgerichtshof gibt es jedenfalls nicht. Außerdem sind auch völkerrechtliche Verträge kündbar, das entspricht nämlich dem Wesen des Vertrages. Das eröffnet Möglichkeiten nationalistischer Tendenzen in der Politik, welche, so jedenfalls scheint es, zunehmend auch aus wahltaktischen Gründen von Politikern genutzt werden und die so ihre Wählerschaft finden. Wie international und völkerverständigend ist die Politik unserer Tage oder anders formuliert: Fallen wir zurück in die „Nationalstaaterei“?

Weitere Veranstaltungen, die im Bereich „Orientierungskompetenz“ anerkannt werden:

"Sinnggebung des Sinnlosen?" Einführung
in die Philosophie der Geschichte
Dr. Bernd Kleinhans
Seminar, Mi. 16:00-19:00 Uhr (14-tgl.)
Beginn: 08. Mai 2019, N24/104

Machiavelli und die Macht
PD Dr. Günter Fröhlich
Kompaktseminar, 16.-17.05., 27.-28.06. und
04.-05.07.2019, jeweils Do. 15:00-18:00 Uhr,
Fr. 9:00-16:00 Uhr, Do. N24/254, Fr. O25/169

Philosophie der Aufklärung
Prof. Dr. Klaus Giel
Vorlesung, 06.05., 20.05., 03.06., 24.06., 01.07.,
15.07.2019, jeweils Mo. 16:00-19:00 Uhr
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Die Vollendung des Idealismus in der Philoso-
phie
Prof. Dr. Renate Breuninger
Seminar, Di. 12:15-13:45 Uhr, N24/104

Philosophie des Glücks im interdisziplinären
Kontext (EPG II)
Prof. Dr. David Espinet
Vorlesung, Do. 12:15-13:45 Uhr, N24/104

Kants Theorie des demokratischen Friedens
(EPG I)
Prof. Dr. David Espinet
Seminar, Mi. 12:15-13:45 Uhr, H9

Max Weber: Gesinnungs- und Verantwor-
tungsethik: Der Geist des Kapitalismus
Dr. Gisela Lorenz-Baier
Seminar, Do. 17:00-18:30 Uhr, N24/226

Kein Sinn - nirgends. Philosophische Positionen
zur Frage nach dem Sinn des Lebens
Prof. Dr. Karl-Heinz Lembeck
Vorlesung, 14-tgl., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06.,
02.07., 16.07., 30.07.2019, jeweils Di. 16:00-
19:00 Uhr, N24/104

Lebensqualität und Lebenssinn - Philosphi-
sche Kategorien für ein gelingendes Leben
Dr. Kristin Staudacher
Seminar, 03., 10., 17., 24.05. und 07.06.2019, Fr.
14:00-18:00 Uhr, N24/254

Die Kultur der Freiheit (EPG I)
Dr. Hans-Klaus Keul & Ralf Caspary
Seminar, 24.-26.05.2019, Fr. 14:00-18:00 Uhr,
Sa., So. jeweils 10:00-16:30 Uhr, N24/251
Vorbesprechung und Themenvergabe:
08.05.2019, 12:00-13:30 Uhr, N24/132 (Bib. HSZ)

Antike Medizin
Prof. Dr. Florian Steger
Vorlesung, Mi. 16:00-17:30 Uhr, Beginn:
24.04.2019
GTE, Parkstraße 11, 3. Stock, Zi. 301

Triumph der Farbe und des Lichts: Von Tizian
bis Tiepolo
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, 14-tgl., Beginn: 23.04.2019, Di. 17:00-
20:00 Uhr
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, UG

Bitte beachten: Die Räume können sich noch
kurzfristig ändern. Aktuelle Änderungen finden
Sie auf der HSZ-Homepage.

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten Vorlesungs-
verzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der Homepage:

<http://www.humboldt-studienzentrum.de>.

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder über
www.humboldt-studienzentrum.de
oder direkt über
<https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

Medienkompetenz

Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.

Die hier vermittelten Kompetenzen lassen sich in verschiedene Dimensionen aufteilen und können unter anderem von sozialen, ethischen, praktischen und theoretischen Standpunkten aus behandelt werden.

Berücksichtigt und vertieft werden dabei die Fähigkeiten, wie z. B. Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Initiative, Kreativität und schnelle Umsetzungsbereitschaft.

Animationsfilme erstellen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.117

Leitung: Burkhardt Hoppenstedt

Form: Blockseminar | 14.-16.06.2019 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa., So. jeweils 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24/104

Inhalt

3D-animierte Figuren sind heutzutage in der Popkultur nicht mehr wegzudenken. Sie sind Hauptdarsteller in großen Blockbusterproduktionen, wollen uns im Fernsehen und auf Plakaten Artikel anpreisen und lassen sich durch computergenerierte Welten steuern. In diesen Werken steckt viel Zeit und Wissen und es fehlt häufig ein Einstiegspunkt um sich diesem riesigen Thema zu nähern. An diesem Punkt setzt der Kurs „Animationsfilme erstellen“ ein. Hier werden die Grundlagen vermittelt auf deren aufbauend eigene, größere Werke entstehen können.

Der Schwerpunkt dieses Seminars besteht in der Modellierung und Animation von Charakteren.

Die Studenten...

- ... finden sich innerhalb der 3d Software Blender zurecht;
- ... können die gängigen Begriffe in der 3d Bildverarbeitung richtig einordnen (Fachvokabular);
- ... sind in der Lage Animationen zu rendern und diese in den gängigen Formaten zu speichern und zur Verfügung zu stellen;
- ... können einen Charakter mit Skizzen vorplanen und auf Basis dieser Skizzen in Blender arbeiten;
- ... können ihren Charakter mit Hilfe von Bones animieren.

WICHTIG: Jeder Teilnehmer benötigt einen eigenen Laptop. Es werden abwechselnd Theorieteile sowie angeleitetes Hands-On am Rechner stattfinden.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Präsentation des erarbeiteten Themas im Seminar

Grundlagen der digitalen elektronischen Musik in Theorie und Praxis

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.120

Leitung: Dr. Andreas Grünvogel-Hurst

Form: Blockseminar | 10.05., 11.05., 24.05., 25.05., 14.06., 15.06.2019 | jew. Fr. 13:00-16:00 Uhr, Sa. 10:00-16:00 Uhr

Ort: Im Musikhaus des Musischen Zentrums

Inhalt

Digitale elektronische Musik ist in der heutigen Zeit fester Bestandteil der Pop-Musik aller Stilrichtungen, aber auch Gegenstand genereller Betrachtungen und Untersuchungen neuer Herangehensweisen an das Medium Musik und Klang und der entsprechenden Gestaltung unserer Umwelt. Der Umfang der verschiedenen Möglichkeiten zeigt sich bereits an der Differenzierung der Begrifflichkeiten: Computermusik, Digitale Musik, Digital Audio, Sound Design und elektronische Musik und deren historische Entwicklung.

Die Studierenden lernen die Grundlagen und Methoden elektronischer Musik und ihrer grundsätzlichen Konzepte kennen, basierend auf den physikalischen, mathematischen und psychoakustischen Eigenschaften von Ton, Klang und Musik.

Literatur (u.a.)

- The Theory and Technique of Electronic Music: <http://msp.ucsd.edu/techniques/latest/book.pdf>
- Johannes Kreidler Programmierung elektronische Musik in Pd: <http://pd-tutorial.com/german/index.html>

Leistungsnachweis:

Präsentation mit Demonstration eines funktionsfähigen Beispiels (elektronische Abgabe) für Klangzeugung und/oder Modellierung von Klangereignissen für elektronische Musik als Leistungsnachweis und Grundlage für die Notenvergabe.

Wissenschaftsjournalismus praktisch: Studioarbeit und Podcast-Marketing II

Die Rolle von Rundfunk- und Medienarbeit im Bereich des Hochschulmarketings

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.008

Leitung: Herbert Hertramph, Dipl. Soz. Wiss.

Form: Kompaktseminar | 10.05., 11.05., 24.05.2019, Fr. 13:00-17:00 Uhr, Sa. 10:00-16:00 Uhr; Fr. 10:00-17:00 Uhr

Ort: Uni West 47.2.506

Inhalt

Durch die zunehmende Verbreitung mobiler Endgeräte (z. B. Smartphone und Tablet) entstehen neue Möglichkeiten der Distribution von Forschungsergebnissen im wissenschaftlichen Umfeld. Zugleich spielen Audio- und Video-Produktionen an Universitäten eine wichtige Rolle im Bereich des Hochschulmarketings.

Im ersten Block werden grundlegende Modelle der Zielgruppenforschung und Änderungen in der Medienlandschaft erläutert. Berücksichtigt werden neue Informationsangebote der Hochschulen, z. B. Massive Online Open Courses (MOOC), Hochschul-Apps usw.

Der zweite Block umfasst Workshops zu grundsätzlichen Fragen der Aufbereitung von Information. Insbesondere soll eingeübt werden, wie man komplexe bzw. wissenschaftliche Sachverhalte so aufbereitet, dass diese verständlich und interessant für fachfremde Adressatengruppen dargestellt werden (vom Drehbuch über das Storyboard bis hin zum fertigen Beitrag). In Übungen werden Mini-Podcasts und Stop-Motion-Videos erstellt. Im dritten Block geschieht die praktische Umsetzung in Teamarbeit. Zu aktuellen Forschungsthemen werden von den Teilnehmern im Studio der Campuswelle der Uni Ulm Sendungsbeiträge produziert und Marketingkonzepte entwickelt. Die Beiträge werden über die Campuswelle ausgestrahlt und in den iTunesU-Kanal der Universität Ulm aufgenommen.

Literatur

- Die Veranstaltung wird durch ein E-Learning-Angebot begleitet, das eine „Digitale Bibliothek“ mit speziellen Literaturzusammenstellungen zur Verfügung stellt.

Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Blocktagen, aktive Mitarbeit, Produktion eines Medienbeitrags, Entwicklung eines Marketingkonzepts

Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Kernkompetenzen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | kiz-asq-wiss

Leitung: Michaela Hering, Angelika Beck et al.

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 10:00-12:00 Uhr

Ort: PC-Pool 4a

Inhalt

Wissenschaftliches Arbeiten erfordert in seinen verschiedenen Phasen eine Reihe von unterschiedlichen Kompetenzen in den Bereichen Informationssuche und -management und Informations- und Medientechnik.

Das Kursspektrum des kiz deckt eine Vielzahl derartiger Themen ab - z. T. sehr unterschiedlich im Umfang: vom einstündigen Workshop bis zur mehrstündigen Kursreihe.

Ziel der Vortragsreihe ist, die Studierenden in EINER Veranstaltung mit dem Gesamtspektrum einschlägiger Ressourcen / Hilfsmittel / Tools bekannt zu machen, um sie in die Lage zu versetzen, fundierte Entscheidungen bei der Wahl der jeweils sinnvoll einzusetzenden Mittel zu treffen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Schule und Bildung

Schule und Bildung – in zweifacher Hinsicht soll in diesem Bereich vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden:

Zum einen geht es um ethische Aspekte der einzelnen Fächer. Eines nämlich ist es, ein Fach zu studieren, ein anderes aber später mit dem Erlernten praktisch umzugehen. Denn hierfür werden Kriterien eigener Art für das Handeln vonnöten, die für sich theoretisch begründet und angemessen im beruflichen Alltag umgesetzt werden sollen.

Zum anderen aber werden in diesem Bereich spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die, von der Stimmbildung bis zur Konfliktlösung, von Kommunikationsformen bis zum Ethos des Lehrerberufs, für die Persönlichkeitsentwicklung der Lehramtsstudierenden zentral und für den schulischen Alltag wichtig sind.

Einübung in den Lehrerberuf

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.068

Leitung: Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Brigitte Röder / Bendikt BÜchler / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 03.-05.05.2019, Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,
So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: H10

Inhalt

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers

Modul "Personale Kompetenz" (MPK II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.069

Leitung: Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Brigitte Röder / David Oesch / Benedikt BÜchler /
Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 28.-30.06.2019, Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,
So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: H10

Inhalt

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen:

- Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?
- Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?
- Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?
- Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet.

Der Kurs wendet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Die Kultur der Freiheit (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.008

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul / Ralf Caspary

Form: Blockseminar | 24.-26.05.2019, Fr. 14.00-18.00, Sa., So. jeweils 10.00-16.30 Uhr)

Vorbereitung: 08.05.2019, Mi. 12:00-13:30 Uhr, N24/132

Ort: N24/251

Inhalt

Wie sähe ein gesellschaftliches Leben aus, das sich nicht von dem Wert der Freiheit leiten ließe? Träte nicht anstelle der individuellen Selbstbestimmung die allgemeine Bevormundung aller Mitglieder, die sich letztlich der Gewalt der Stärkeren unterwerfen müssten? Zurecht hat unser Grundgesetz, dessen 70-jähriges Bestehen wir übrigens in diesem Jahr feiern, auch aufgrund geschichtlicher Erfahrung dem Recht auf individueller Freiheit einen prominenten Stellenwert eingeräumt.

Zweck dieser Veranstaltung ist es, einige Facetten des Begriffs der Freiheit zu analysieren. Im ersten Teil konzentrieren wir uns auf die Grundrechte des Grundgesetzes mit einzelnen Kommentaren, vor allem auf das Verhältnis von Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit und der freiheitlichen Grundordnung. Auf die philosophischen Grundlagen dieser Rechte soll im zweiten Teil eingegangen werden, wobei sowohl klassische als auch gegenwärtige Positionen zum Zuge kommen sollen (Kant, Hegel, Nida-Rümelin, Böckenförde, Udo di Fabio). Weil aber eine Kultur der Freiheit sich nicht in der individuellen Dimension von Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung erschöpft, sondern auch auf das Ordnungsgefüge der Gesellschaft übergreift, in dem Freiheit verwirklicht wird, soll im dritten Teil auf das Verhältnis von Institutionen und Freiheit, namentlich auf die Praxis der Schule eingegangen werden. Flankiert werden diese Aspekte durch ausgewählte Beiträge vom SWR.

Diese Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende des Lehramts (Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium I / Professionsbezogene Vertiefung - BA). Im Seminar können aber auch Leistungspunkte für den Bereich der ASQ erworben werden.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Modell und Wirklichkeit. Abbildung oder Konstruktion der Welt (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 5100.003

Leitung: Prof. Dr. Peter Hägele / Prof. Dr. Günter Gramlich / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | wöchentlich | 08.05., 22.05., 12.06., 19.06., 26.06., 10.07.2019,

Mi. 16:00-19:00 Uhr

Ort: O28/2001

Inhalt

Was verstehen wir unter einem Modell und wie lassen sich mit ihm Erkenntnisse gewinnen? Wie gestaltet sich der Umgang mit wissenschaftlichen Modellen in den einzelnen Fachgebieten, in Physik und Chemie, Biologie und Medizin, in Mathematik und Informatik? Auf welchen Voraussetzungen und Hintergrundannahmen beruhen Modelle und wie gehen diese in die Modellbildung ein?

Als interdisziplinäres Seminar organisiert, wendet sich diese Veranstaltung an Studierende aller Fachbereiche: Ausgehend von einem allgemeinen Modellbegriff (Stachowiak), werden wir konkret, anhand studentischer Beiträge, nach dessen bereichsspezifischer Verwendung fragen. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Voraussetzungen der Modellbildung und um den geschichtlichen Wandel wissenschaftlicher Erkenntnis. Im dritten Teil soll schließlich der Modellbegriff von anderen Zugängen zur „Wirklichkeit“ abgegrenzt werden, wobei auch nach ethischen und pädagogischen Aspekten der Modellbildung gefragt wird.

Im Seminar können Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden. Studierende des Lehramts können den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erhalten. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Kants Theorie des demokratischen Friedens (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.002

Leitung: Prof. Dr. David Espinet

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 12:15-13:45 Uhr

Ort: H9

Inhalt

Warum brechen zwischen Staaten immer wieder Kriege aus? Gibt es für das Aufflammen internationaler Konflikte eine allgemeinere Erklärung als etwa Feindschaft oder divergierende Interessen? Und wenn ja, lässt sich ein prinzipieller Ausweg aus dieser Situation plausibel konzeptualisieren? Diagnosen und Lösungsvorschläge von erstaunlicher Aktualität dazu finden sich bei Immanuel Kant. In Texten wie "Zum ewigen Frieden" legt der Aufklärer dar, was den zwischenstaatlichen Kriegszustand im Kern ausmacht, unter welchen Bedingungen kriegerische Konflikte unvermeidlich sind und wie der Kriegszustand zwischen den Staaten prinzipiell zu überwinden wäre. Skizziert werden hierfür die moralischen, politischen und völkerrechtlichen Bedingungen eines dauerhaften Friedens, der Kant zufolge Ziel und Zweck des Handelns demokratischer Staaten sein sollte.

In einem ersten Schritt eignen wir uns Kants bis heute hochaktuelle Theorie an. In einem zweiten Schritt blicken wir auf neuere Ansätze, die darauf aufbauen und gehen u.a. der Frage nach, ob es so etwas wie gerechte Kriege überhaupt geben kann. In einem dritten Schritt betrachten wir als instruktives Beispiel die Europäische Union und fragen uns, ob diese als Versuch verstanden werden kann, Kants Theorie des demokratischen Friedens in die Realität umzusetzen.

Die Teilnahme erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Der angegebene Text wird zur Anschaffung empfohlen, weitere Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt. Studierende des Lehramts können hier einen für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) erwerben.

Literatur

- Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden, Suhrkamp 2011

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Philosophie des Glücks im interdisziplinären Kontext (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.001

Leitung: Prof. Dr. David Espinet

Form: Vorlesung | wöchentlich | Do. 12:15-13:45 Uhr

Ort: N24/104

Inhalt

Was braucht es, um glücklich zu sein? Lässt sich darauf überhaupt in allgemeinen Aussagen antworten? Ist menschliches Glück nicht vielmehr eine sehr individuelle Angelegenheit? In der Vorlesung wird dafür argumentiert, dass neben den unbestreitbar individuellen und sehr spezifischen Glückszutaten dennoch eine Reihe von verallgemeinerbaren Elementen ermittelt werden können – dies insbesondere dann, wenn man unter einem guten und glücklichen Leben mehr als „das schnelle Glück“ versteht. Im Rekurs auf philosophische, psychologische, soziologische und wirtschaftswissenschaftliche Theorieangebote entwickelt die Vorlesung ein möglichst vollständiges Bild der relevanten theoriefähigen Elemente glücklicher menschlichen Existenz. Gesucht wird dabei eine Antwort auf die Frage, was die Bedingungen nachhaltigen menschlichen Glück sind, das über den Tag hinaus trägt.

Die Teilnahme an der Vorlesung erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Ausführliche Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben. Studierende des Lehramts können hier einen für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erwerben.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich »Sprache und Kultur« – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über www.zsp.uni-ulm.de oder direkt über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am Dienstag, 23. April 2019 findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz ist vom 23. April 2019, 16:00 Uhr bis zum 26. April 2019, 12:00 Uhr unter CORONA.

Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss noch zu Änderungen kommen kann. Diese finden Sie im LSF bzw. auf den oben genannten Seiten im Internet.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz« oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de

und unter
www.zsp.uni-ulm.de

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Sommersemester 2019 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch	Russisch
Regionalstudien	Vergleichende Kulturwissenschaft	Kommunikationswissenschaft	

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 78, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursnummer, Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter www.zsp.uni-ulm.de oder <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert („Metamodule“)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik
- Regionalstudien

Das Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert[®] und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension:

Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Zu den einzelnen Kursbeschreibungen/ -nummern bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte www.zsp.uni-ulm.de bzw. das LSF.

Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,
Dr. Francisco Uzcanga, Yan Wang et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: keine

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- Hören: Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- Sprechen: Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- Lesen: Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- Schreiben: Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-) kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das »Funktionieren« des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte »language functions«, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Landeskunde | Literatur

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga,
Dr. Christian Timm et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Schwerpunktt Themen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach-) Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen.

Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion.

Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und -steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen | Rollenspiele
- jeweils wissens- und themenbasiert

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp (»Metamodul«) grundlegende und vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation (mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe.

Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption, Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen, interkulturellen Dialog.

Literatur:

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit

Interkulturelle Kommunikation | Kulturwissenschaften

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen; in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das »Fremdverstehen« verschiedener Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp:
Klausur, Referat, Hausarbeit

Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Katrin Husemann et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Material und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert.

Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Regionalstudien

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifische Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft.

Lernziele

Die Studierenden sollen vor allem methodisch-fachliche Kompetenz durch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur, Kultur, Landeskunde, Geschichte und Wirtschaft einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft erwerben.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

Arabisch

Arabische Sprache und Kultur I (A1)
Said Soliman
Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Arabische Sprache und Kultur II (A1)
Said Soliman
Übung, Do 17.30 - 19.00 Uhr

Chinesisch

Chinesische Sprache und Kultur I (A1)
Yan Wang
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr
Yan Wang
Übung, Mi 16.00 - 17.30 Uhr
Yan Wang.
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur II (A1)
Yan Wang
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur III (A2)
Yan Wang.
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur V (A2)
Yan Wang
Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache (DG)

Deutsche Gebärdensprache I
Annette Bach, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache II
Annette Bach, Mi 13.45 - 15.15 Uhr

Deutsche Gebärdensprache III
Annette Bach, Mi 15.30 - 17.00 Uhr

Englisch

Specialised Language Courses
English in Science and Technology (C1)
Dr. Christian Timm
Seminar, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Great Minds of the Last Century (C1)
Dr. Christian Timm
Übung, Di 12.00 - 14.00 Uhr

Global Issues (C1)
James Quartley
Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Let's get down to business! English in a business context (C1)
Sarah von Delius
Übung, Di 10.00 - 12.00 Uhr

Focus on Sustainability (C1)
Anke Zeppenfeld
Übung, Mo 10.00 - 12.00 Uhr

English for Chemistry (C1)
Sarah von Delius
Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

English for Biochemistry (C1)
An Kenens
Übung, Do 08.30 - 10.00 Uhr

We haven't made a diagnosis yet, but we've ruled out hypochondria: Medical Discussion (C1)
Lynn Reeder
Übung, Do 12.00 - 14.00 Uhr

Medical English I (C1)
Dr. William Adamson
Übung, Kompaktkurs

English for Biologists I (B2)
Anke Zeppenfeld
Zeiten werden im Stundenplan der Biologen bekannt gegeben

English for Biologists II (C1)
Anke Zeppenfeld
Zeiten werden im Stundenplan der Biologen bekannt gegeben

English for Students of Molecular Medicine I (C1)
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 10.00 - 11.30 Uhr

English for Engineering Sciences (C1)
An Kenens
Übung, Di 10.00 - 12.00 Uhr

Background Studies/Literature Courses
"The Poetry of T.S. Eliot" (C1)
Dr. William Adamson
Seminar, Di 14.00 - 16.00 Uhr

"Through the Keyhole: Voyeurism in Film" (C1)
Dr. William Adamson
Seminar, Mo 16.00 - 18.00 Uhr

The Communication Society (C1)
James Quartley
Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Oral Communication Courses
Say What You Mean; Mean What You Say: Communicating in Context (C1)
Sarah von Delius
Übung, Mo 10.00 - 12.00 Uhr

Team Communication Challenge (C1)
Sarah von Delius
Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

English Conversation
Lynn Reeder (C1)
Übung, Mo 18.00 - 20.00 Uhr

An Kenens (B2)
Übung, Mi 10.00 - 12.00 Uhr

Oral Communication (C1)
Carl Dwyer (C1)
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Writing Skills
Creative Writing (C1)
Dr. William Adamson
Seminar, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Academic Writing (C1)
Carl Dwyer
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Grammar Courses
Grammar Refresher (B2)
Kathy Dodson-Schleich
Übung, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Grammar Revision (C1)
Lynn Reeder
Übung, Di 10.00 - 12.00 Uhr

Others:
Getting to the Point: Academic Presentation Skills (C1)
Sarah von Delius
Übung, Mo 12.00 - 14.00 Uhr

TOEFL Preparation Course (C1)
Christine Stelzer
Übung, Mi 16.00 - 18.00 Uhr

Französisch

Französische Sprache und Kultur II (A2)
Claudia Brückner-Manchini
Übung, Mo 12.15 - 13.45 Uhr

Cours de révision (B1)
Claudia Brückner-Manchini
Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Di 8.30 - 10.00 Uhr

Cours de conversation niveau I - aujourd'hui en France (B1)
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

Cours de conversation niveau II - kaleidoscope (B2)
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kompetenz in Studium, Beruf und Alltag
Sabine Blatter, Katrin Husemann
Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Italienisch

Italienische Sprache und Kultur I (A1)
Daniela Crosio
Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr
Daniela Crosio
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Claudia Brückner-Manchini
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr
Maria Testa-Zimmer
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II (A1)
Maria Testa-Zimmer
Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr
Cristina Lucas
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur III Daniela Crosio
Übung, Mi 15.30 - 17.00 Uhr

A voi la Parola – Corso di conversazione intermedio (B1)
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Japanisch

Japanische Konversation und Schriftsystem I (A1)
Akiko Yamamoto
Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem II (A1)
Akiko Yamamoto
Übung, Di 13.30 - 15.00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem III (A1)
Akiko Yamamoto
Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

Kommunikationswissenschaften

Sprechen Sie noch oder kommunizieren Sie schon?
Katrin Husemann
Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr

Portugiesisch

Portugiesische Sprache und Kultur I (A1)
Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Kultur und Landeskunde Portugals und Brasiliens (B1/B2)
Adriana Junqueira-Brugger
Übung, Mi 15.30 - 17.00 Uhr

Regionalstudien

Maghreb, Ägypten und Länder des Nahen Osten, Teil B
Dr. Monika Kautenburger
Seminar, Kompaktkurs, Zeiten im Vorlesungsverzeichnis

China wahrnehmen, entdecken und verstehen
Prof. Dr. Günther Klotz
Seminar, Kompaktkurs, Zeiten im Vorlesungsverzeichnis

Russisch

Russische Sprache und Kultur I (A1)
Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Russische Sprache und Kultur I (A1)
Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 15.30 - 17.00 Uhr

Russische Sprache und Kultur II (A1)
Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 17.00 - 18.30 Uhr

Schwedisch

Schwedische Sprache und Kultur I (A1)

Beate vom Hagen-Prem
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur III (A2)
Beate vom Hagen-Prem
Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

Spanisch

Spanische Sprache und Kultur I (A1)
Pedro Argudo, Mo 16.00 - 17.30 Uhr
Sonia Moreno, Mi 8.30 - 10.00 Uhr
Ruth Giménez, Mo 10.00 - 11.30 Uhr
Gloria Sánchez, Di 8.30 - 10.00 Uhr
Tanja Afzal, Mo 12.00 - 13.30 Uhr
Kristina Cucufate, Do 12.00 - 13.30 Uhr
Sonia Moreno, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur II (A1/A2)
Kristina Cucufate, Do 14.00 - 15.30 Uhr
Sonia Moreno, Mi 10.00 - 11.30 Uhr
Ruth Giménez, Mo 12.00 - 13.30 Uhr
Tanja Afzal, Mo 10.00 - 11.30 Uhr
Kristina Cucufate, Do 10.00 - 11.30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III (A2)
Tanja Afzal, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Curso de revision de la gramática II (B1/B2)
Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Curso de conversación y vocabulario II (B1/B2)
Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr
Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Di 10.00 - 11.30 Uhr

Spanisch für Mediziner (B1/B2)
Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Kompaktkurs

Seminario de cultura y civilización (B2/C1)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Seminario de cine (B2/C1)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Vergleichende Kulturwissenschaft

Das Frauenbild in Filmen von Percy Adlon

Dr. William Adamson

Übung, Mi 16.00 - 18.00 Uhr

Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
 - Acrobat, Office-Anwendungen, LateX
 - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm

- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken

- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
 - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
 - Statistiksoftware SPSS
 - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldiensteportal der Universität Ulm:
<http://portal.uni-ulm.de/PortalING/content.title.VVZ.html>

- Web-Seiten des kiz:
<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS seit dem SoSe 2013 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes
Eingang Uni Süd, unter der Mensa
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811
E-Mail: pbs@studentenwerk-ulm.de

Bürozeiten

10:00 - 14:00 Uhr

Homepage

www.studentenwerk-ulm.de

Career Service der Universität Ulm

Als Service-, Kommunikations-, Beratungs- und Informationsplattform für alle Studierenden, Alumni und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Career Service der Universität Ulm die folgenden Angebote an:

- Beratung und Informationen zur Bewerbung, zu Stipendien und zur Existenzgründung
- Stellenbörse
- Bewerbungsmappenchecks
- Bewerbertrainings
- Seminare
- und vieles mehr!

Weitere Informationen und Kontakt

Alumni und Career Service
der Universität Ulm
Helmholtzstraße 16
Telefon: +49 (0) 731 / 50-22035
E-Mail: career@uni-ulm.de

Homepage
www.uni-ulm.de/career-service

Glossar

ASQ	Additive Schlüsselqualifikationen
Block	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-tägig) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
ECTS	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
EPG	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
MPK	Modul Personale Kompetenz
GTE	Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
LP	Leistungspunkt(e), siehe ECTS
LSF	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: https://portal.uni-ulm.de/portal/lfsf enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
N.N.	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
HSZ	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: www.humboldt-studienzentrum.de
SWS	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.
Villa Eberhardt	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle
ZSP	Zentrum für Sprachen und Philologie: www.zsp.uni-ulm.de

Notizen

Notizen

Impressum

Herausgeber:
Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Layout, Gestaltung und Redaktion:
Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 134
89069 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de | roman.yaremko@uni-ulm.de

Internet:
www.uni-ulm.de/asq/

Druck:
kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:
Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit gelten verwendete männliche Bezeichnungen auch für weibliche Personen.